

Schlusswort – Dr. Alexander Erdland
zur Hayek-Preisverleihung am Sonntag, 22. November 2015

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
werte Präsidenten, Preisträger und Laudatoren,
meine sehr verehrten Damen, meine Herren,

sicher spreche ich uns gemeinsam aus dem Herzen, wenn ich sage: Dieses festliche Ereignis heute ist eine Sternstunde der Friedrich-August-von Hayek-Stiftung.

Der heutige Festakt erfüllt uns mit großer Dankbarkeit gegenüber allen, die organisatorisch, musikalisch aber insbesondere inhaltlich hierzu beigetragen haben.

Mit Ihnen an der Spitze, sehr geehrter Herr Bundespräsident, ist diesem Diskurs über die Prinzipien einer freiheitlichen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung die höchste Würde zuteil geworden. Wir sind voller Dankbarkeit für Ihren Besuch und vor allen Dingen für Ihre Ansprache.

Zur Förderung dieses Dialogs hat die Wüstenrot- und Württembergische-Finanzgruppe, die sich der eigenverantwortlichen Vorsorge in unserer Gesellschaft verpflichtet fühlt, diese Stiftung 1999 ins Leben gerufen: Dem Jahr des 100. Geburtstags von Professor Hayek. Unsere Angebote basieren auf dem Streben der Menschen nach Selbstbestimmung, Sicherheit und Wohlstand, verbunden mit dem Ausgleich von Risiken und Chancen in freiwilliger Solidarität. Inzwischen begleiten auch Herr Deichmann und die Stiftung Ordnungspolitik unsere Arbeit.

Wir danken Ihnen für Ihr Kommen und für Ihre Mitwirkung, meine Damen und Herren.

Lassen Sie uns die gesellschaftliche Diskussion entlang der Überzeugungen von Friedrich August von Hayek fortführen, schon jetzt bei dem anschließenden Empfang, zu dem Sie alle herzlich eingeladen sind.

Der breite Dialog über die Voraussetzungen für Frieden, Freiheit und Sicherheit ist gerade in dieser unserer Zeit so besonders wichtig.